



Das Wort zum Wort zum Sonntag: Eliten statt Bildung?

Description

Kommentar zum „[Wort zum Sonntag: Eliten statt Bildung?](#)“, gesprochen von Dr. Wolfgang Beck (kath.), verÃ?fflicht am 25.02.2016 von ARD/daserste.de

[...] ...ist mir die Initiative Arbeiterkind aufgefallen. Darin unterstÃ?tzen Studierende sich gegenseitig und ermutigen SchÃ?ler durch Informationsveranstaltungen zum Sprung an die Uni. [...]

[...]Ã? Deshalb ist es so wichtig, immer wieder das Gegenteil zu versuchen: Menschen zu ermutigen und ihnen etwas zuzutrauen.

Das geschieht fÃ?r Christen gerade durch das Handeln Gottes: Die Bibel zeigt: Da werden Menschen groÃ? gemacht â?¢ gerade diejenigen, denen sonst wenig zugetraut wird: Etwa Moses, dessen Weg als Waisenkind beginnt und der dann doch zur wichtigsten Figur des Volkes Israel wird.

Kurz gesagt: Die Bibel begeistert sich regelrecht fÃ?r Aufsteigergeschichten.*

Um zu dieser absurden Erkenntnis kommen zu kÃ?nnen, ist, wie bei der BibellektÃ?re Ã?blich, auch hier eine *hochselektive Lesart* nebst *eigentÃ?mlicher Interpretation* erforderlich. Die meisten Menschen werden in der Bibel eben nicht groÃ?, sondern klein (bevorzugt auch einen Kopf kÃ?rzer) gemacht. Positives Ã?ber Menschen gibts nur in Zusammenhang mit der Androhung ewiger Strafe.

Der Mensch an sich hat nÃ?mlich nach biblischer Sichtweise nicht mal die *Chance*, aus eigener Anstrengung „groÃ?“ zu werden oder sonstwie auf einen grÃ?nen Zweig zu kommen. Er ist auf Gedeih und Verderb (im wahrsten Wortsinn) auf die Gnade Gottes angewiesen. Damit entspricht die eigentliche Aussage der Bibel diametral dem, wofÃ?r die im Beitrag vorgestellte „Initiative Arbeiterkind“ steht.

Ausgerechnet **Moses** als leuchtendes Beispiel fÃ?r eine „Aufsteigergeschichte“ zu nennen, zeugt ebenfalls von einer schier unertrÃ?glichen Ignoranz, die bei einem Pfarrer sicher nicht in Unwissenheit

begründet ist. Hier erübrigt sich jeder Kommentar, es genügt, kurz die religiöse Immunität aufzuheben, die Bibel aufzuschlagen und nachzulesen, wer Moses (laut Bibel, dem von Gott offenbarten, uneingeschränkt und ewig gültigen „Wort Gottes“) wirklich war und womit er seine gottgef llige Karriere machte.

In jeder Bibel kann man, wenn man möchte, detailliert nachlesen, worin die angebliche „Größe“ des Moses tatsächlich bestand: In höchst gottgef lligem, aber gleichzeitig (oder: weil) unglaublich inhumanem, grausamstem und gnadenlosem Verhalten gegenüber Nicht- und Andersgläubigen, aber auch gegenüber den Angehörigen des eigenen Stammes, wenn diese zum Beispiel wiederum vergessen hatten, auch die Frauen und Kinder zu töten (Hervorhebungen von mir):

- *Und er sprach zu ihnen: So spricht der HERR, der Gott Israels: G rte ein jeglicher sein Schwert um seine Lenden und durchgehet hin und zurück von einem Tor zum andern das Lager, und erw rge ein jeglicher seinen Bruder, Freund und Nächsten. Die Kinder Levi taten, wie ihnen Mose gesagt hatte; und fielen des Tages vom Volk dreitausend Mann. Da sprach Mose: F llet heute eure Hände dem HERRN, ein jeglicher an seinem Sohn und Bruder, daß heute über euch der Segen gegeben werde.*
([2. Mose 32:28-29](#), Lutherbibel 1912)
- *[...] Und die Kinder Israel nahmen gefangen die Weiber der Midianiter und ihre Kinder; all ihr Vieh, alle ihre Habe und alle ihre Güter raubten sie, und verbrannten mit Feuer alle ihre Städte ihrer Wohnungen und alle Zeltd rfer. Und nahmen allen Raub und alles, was zu nehmen war, Menschen und Vieh, und brachten's zu Mose und zu Eleasar, dem Priester, und zu der Gemeinde der Kinder Israel, nämlich die Gefangenen und das genommene Vieh und das geraubte Gut ins Lager auf der Moabiter Gefilde, das am Jordan liegt gegenüber Jericho. Und Mose und Eleasar, der Priester, und alle Fürsten der Gemeinde gingen ihnen entgegen, hinaus vor das Lager. Und Mose ward zornig über die Hauptleute des Heeres, die Hauptleute über tausend und über hundert waren, die aus dem Heer und Streit kamen, und sprach zu ihnen: **Warum habt ihr alle Weiber leben lassen?** Siehe, haben nicht dieselben die Kinder Israel durch Bileams Rat abwendig gemacht, daß sie sich vers ndigten am HERRN über dem Peor und eine Plage der Gemeinde des HERRN widerfuhr? **So erw rget nun alles, was männlich ist unter den Kindern, und alle Weiber, die Männer erkannt und beigelegt haben; aber alle Kinder, die weiblich sind und nicht Männer erkannt haben, die la t für euch leben.** Und lagert euch draußen vor dem Lager sieben Tage, alle, die jemand erw rget oder Erschlagene angerührt haben, daß ihr euch ents ndigt am dritten und am siebenten Tage, samt denen, die ihr gefangen genommen habt. Und alle Kleider und alles Gerät von Fellen und alles Pelzwerk und alles hölzerne Gefäß sollt ihr ents ndigen. Und Eleasar, der Priester, sprach zu dem Kriegsvolk, das in den Streit gezogen war: **Das ist das Gesetz, welches der HERR dem Mose geboten hat:** Gold, Silber, Erz, Eisen, Zinn und Blei und alles was das Feuer leidet, sollt ihr durchs Feuer lassen gehen und reinigen; nur daß es mit dem Sprengwasser ents ndigt werde. Aber alles, was das Feuer nicht leidet, sollt ihr durchs Wasser gehen lassen. Und sollt eure Kleider waschen am siebenten Tage, so werdet ihr rein; darnach sollt ihr ins Lager kommen.*
([4. Moses 31:9-24](#), Lutherbibel 1912)

Egal, wie sehr man diese Geschichte auch abstrahiert und auf welcher Metaebene man sie auch betrachten mag: Der biblische Moses ist und bleibt eine widerliche, Menschen verachtende, raffgierige,

bigotte, grausame, herrschsÃ¼chtige und *insgesamt Ã¼beraus unangenehme Figur* – und damit wahrlich kein Vorbild fÃ¼r Menschen, die trotz schwieriger Bedingungen eine Karriere anstreben.

***Der als Zitat gekennzeichnete Abschnitt stammt aus dem eingangs genannten und verlinkten Originalartikel.**

Category

1. Allgemein
2. Wort zum Sonntag

Tags

1. ignoranz
2. Moses
3. Rosinenpicker
4. Tatsachen
5. widerlich
6. Wort zum Sonntag

Date Created

25.02.2016

#wenigerglauben